

Thema: Das Neue ist das Alte ist das Neue

1. Petrus 2, 2-10

1. Einleitung

Können Sie sich vorstellen, was es bedeutet eine neue Küche zu kaufen? Ich sehe einigen von Ihnen an, dass Sie scheinbar ähnliche Erfahrungen gemacht haben wie ich letzte Woche.

Da prallen zwei Welten aufeinander. Ich hätte nie gedacht, dass wegen so wenig Küche so viel BOHEY machen kann. Eine Küche ist doch eine Küche ist doch einfach ein Küche.

Weit gefehlt. Dass es Scheidungen gibt, weil man sich nicht darüber einig werden kann, ob der Kühlschrank ein 0 Grad Fach hat, die Arbeitsplatte doch Holz sein soll und ein Herd nicht nur ein Herd ist, sondern ein Wunderwerk der Technik. Gehen Sie mal einkaufen, wenn zwei Menschen mit unterschiedlichen Vorstellungen aufeinander treffen.

Für mich – ich gebe auch zu, dass ich ein Banause bin – ist eine Küche eben nur ein Küche. Für meine Freundin scheint das eine Glaubensfrage zu sein. Die Oberflächen und die Farben, die Schubladen und ach ja, die Anzahl der Programme einer Spülmaschine. Ich glaube mittlerweile, dass die Hälfte der Scheidung durch den Küchenkauf resultieren.

Wir reden in Deutschland allein von einem Küchenbestand von 35 Millionen Küchen. Wenn nur alle 30 Jahre die Küche erneuert wird reden wir von ca 1 Millionen Küchen pro Jahr. Wow.

Da fühle ich mich schon ziemlich gut, weil ich nicht mit dem Aussuchen der neuen Küche alleine dastehe.

Aber die Frage ist doch: Was ist das neue an einer Küche? Oder das neue an einem Auto, dass man sich kauft? Was sind die vielen neuen Dinge, die man sich so kauft. Sicher die Mode und die Technik spielt eine

wichtige Rolle. Aber ist der Herd vor 20 Jahre wirklich so alt. das Auto mit 10 Jahre alt. Die Menschen mit 70 oder gar 50 Jahre alt.

Warum trimmen wir uns auf alles neue mit einer Energie, die schon gigantisch ist.

Ist Neu wirklich neu?

Sicher das Auto hat dann Klimaanlage, irgendwann Navigationssysteme und alle möglichen Airbags. Die Kleider immer weniger Stoff mit raffinierteren Schnitten.

Ist das neue wirklich neu oder reden wir uns das nicht neu? Ist es vielleicht nur die menschliche Monotonie, die uns immer wieder mal was neues gebrauchen lässt?

Das Neue ist vielleicht das Alte nur neu verpackt. Oder ist das neue wirklich neu wie etwas, was es vorher noch nicht gegeben hat.

2. Textbezug

Der Predigttext redet auch von dem Neuen. dem neuen Gottesvolk. st das auch eine Modeerscheinung, also etwas schon Dagewesenes mit einem neuen Anstrich?

Der Schreiber des Petrusbriefes ist uns unbekannt. Der Brief ist zwei Generation nach dem Wirken Jesu. Er schreibt seinen Brief um 95 nach Christi Geburt an eine uns unbekannte Gemeinde.

Es geht dem Verfasser um die Lebendige Hoffnung des christlichen Glaubens, der sich zu etablieren beginnt. Es geht um das Leben als Christen und die Rolle der Christen der Welt.

Unser Predigttext bildet ein Mitte des Briefes, wo der Verfasser den Menschen der Gemeinde, an die er schreibt, die Bedeutung des Christ-seins verdeutlicht. Er redet davon, dass die Christen das neue Gottesvolk sind. Auserwählt als Licht in der Finsternis.

Die Christen seien das neue Haus Gottes, das auf dem Fundament (dem Eckstein) Christi gebaut ist. Die Verantwortung als das neue Licht in der Finsternis der Welt liegt dem Schreiber an dem Herzen.

Nicht mehr sind die Christen nach Nationen oder Religionen eingeteilt sondern als das Gottes Volk.

Diese Verantwortung – jenseits der nationalen und religiösen Einflüsse – als das Volk und die Vertreter Gottes auf Erden, obliegen den Christen eine besondere Verantwortung.

Das Neue ist das wirklich neue, das sich in Christus offenbart hat.

3. Das Neue unseres Gottes

Das wirklich Neue unseres Gottes ist die Tat.

Kreuz und Auferstehung ist nicht eine neue Fassade eines alten Spiels, sondern der Bruch mit dem Alten und der Beginn des neuen.

Christ-sein heißt wie Christus sein. Nicht dass wir uns als Gott empfinden, sondern den taten, Worten und Werken unseres Gottes nacheifern sollen.

Leben ist geheiligt nach dem Schreiber des Petrusbriefes. Leben ist Vorbild für andere. Leben ist die Achtung des Mitmenschen, weil Gott uns Menschen als Partner – gleichberechtigt – achtet.

Obwohl viele Menschen Neuerungen nachlaufen, ist diese Neuerung eine innerliche Erneuerung des eigenen Menschen. Es geht nicht um eine Schönheitsoperation, sondern um das, was uns Menschen als Menschen voll und ganz ausmacht.

Es sind die Werte und Überzeugungen für die wir stehen. Es ist die Aufgabe, die wir in unserem Leben wahrzunehmen haben und wahrnehmen dürfen. Ehrbarkeit, Ehrlichkeit, Menschen zu gewandt, Treue, Aufrichtigkeit. Christsein – das bedeutet schlicht: Sicht darauf verlassen können.

Als Christen dürfen und können wir uns auf Gott verlassen; auch wenn es manchmal vielleicht anderes aussieht. Es geht darum, dass das Neue bestand hat und das Leben von uns Menschen tragen kann und trägt.

4. ICH das neue Gottesvolk

Die anderen müssen machen. Verlassen können, das gilt nur scheinbar für andere. Dem Neuen mit dem alten als Kern nachrennen, scheint in unserer Gesellschaft die Devise zu sein.

Das neue, was uns als Christen vermittelt wird, ist das neue in uns selbst. ICH bin das Gottesvolk. ICH, SIE, WIR sind die Vertreter Gottes auf Erden, an denen die Menschen erkennen sollen, was es heißt: Den neuen Glauben, die neue Überzeugung, das neue Verlassen können auf jemanden zu sehen zu spüren und zu lernen.

Wie das geht?

Ganz einfach. Für die Dinge einstehen, die menschliches gemeinsames Leben ausmacht: Gegenseitige Hilfe, Fehler machen dürfen, Sich Verlassen können auf das, was ich sage. Ehrlichkeit in Wort, Rede und Tat. Gesunder Egoismus, der sich an dem Nächsten misst und für den Nächsten eintritt, Offene Meinung und Verständnis.

Ich könnte so weitermachen. Das neue Gottesvolk sind wir. Da sonst keiner, da hilft sonst keiner. Was wir zu tun haben, ist es leben.

Und das ist die Botschaft für den heutigen Sonntag: Wir leben unser Leben als Christen in der Verantwortung als die Repräsentanten unseres Gottes, als Gottes Volk.

Amen

Und das Vertrauen Gottes, das als Geschenk uns zu Verfügung steht, helfe und trage uns in Christus Jesus. Amen